

Neue Chöre begeistern

Beim Konzert der kleinen und Projektchöre am Sonntag im Bürgerhaus in Wirges wurde Sangeskultur den rund 300 Zuhörerinnen und Zuhörern auf höchstem Niveau serviert. Insgesamt 6 Vereine und a capella Ensembles waren der Einladung der WirSings in der Sängervereinigung Frohsinn Wirges gefolgt, um deren 13. Geburtstag mit einem Konzert unter dem Motto „german a capella, von traditionell bis pop“ zu feiern.

Allen Gruppierungen gemein war der Hintergrund, der zur Gründung der einzelnen Gesangsgruppen geführt hat- nämlich die Sorge um neue und jüngere aktive Sängerinnen und Sänger. Es hat sich gezeigt, dass gerade die Vereine, die auf mehreren Gebieten aufgestellt sind, Erfolg haben und dem überall vorherrschenden Schwund an Sängerinnen und Sängern entgegenwirken können. Ob es die Bildung von kleinen Ensembles mit einer etwas flotteren und moderneren Literatur, abseits der traditionellen Männer- und Frauenchöre, ist, die Umsetzung von Rock- und Pop Stücken in Projektchören oder die Gründung von Kinder- und Jugendchören, in allen Formationen konnte man die Freude am Gesang spüren und der Funke der Begeisterung sprang bei fast jedem Vortrag auf das Publikum über.

Den Anfang machte das Geburtstagskind, seit nun drei Jahren unter der Leitung von Chordirektor FDB Marco Herbert, mit Liedern der Wise Guys, und mit Hasso von den Prinzen hatte man schnell die Lacher auf seiner Seite.

In die gleiche Kerbe schlug der Frauenchor „senza pari-ohne Gleichen“, dirigiert und mitgegründet von Angela Siry, mit den Flintstones. Der erst drei Jahre alte Chor hat in dieser kurzen Zeit ein abwechslungsreiches und niveauvolles Programm erarbeitet, was sich besonders bei dem ruhigeren „Old folks at home“ bemerkbar machte.

Ähnlich wie die WirSings haben sich die Sänger im kleinen Chor Winnen mit Andreas Risse Lieder im Stile der Comedian Harmonists (Oh donna Klara) oder Udo Jürgens (Ich war noch niemals in New York) vorgenommen. Den meisten Applaus erntete man aber mit klassischer Männerchorliteratur-Carl Zöllners Speisezettel oder Down by the riverside umrahmten ein gelungenes Programm.

Aus den beiden Männer- und Frauenchören, aber auch mit vielen Sängerinnen und Sängern aus der Umgebung verstärkt – rekrutiert sich der Projektchor choreanders Ruppach-Goldhausen, der vor der Pause einen Appertif und Appetitanreger für das leibliche Wohl, für das auch bestens gesorgt war, präsentierte. Mario Siry und Wolfgang Tüncher, die beiden musikalischen Leiter hatten den Verein hervorragend eingestellt. Bei Liedern von den Carpenters, Paul Simon oder Abba spürte man die Freude und den Enthusiasmus, mit dem man in diesem Chor bei der Sache ist. Beeindruckend vor allem die klangliche Vielfalt. Nach der Pause zeigte der Jugendchor Unusual, das jüngste Kind in der Frohsinnfamilie, zu welchen Ergebnissen man mit kontinuierlicher Arbeit, sowohl in Stimmbildung, als auch in Rhythmik und Dynamik fähig ist. Bei Barbar Ann konnten auch zwei Solistinnen glänzen, und mit Es waren zwei Königskinder oder Kann es wirklich Liebe sein begeisterten die jungen Sängerinnen und ein Sänger auch das ältere Publikum.

Alle Emotionen weckte danach Mario Siry mit dem Projektchor Wallmerod, der aus dem jungen Chor entstanden ist. Mit 50 Sängerinnen und Sängern ähnlich groß wie Ruppach-Goldhausen begeisterte dieser Chor mit einer riesigen Klangfülle. Bei Hit the road jack oder Mamma Mia riss man das Publikum mit und unter der einfühlsamen Begleitung am Klavier von Markus Gemeinder trieb man bei „You raise me up“ vielen Zuhörerinnen und Zuhörern ein paar Tränen in die Augen.

Für einen homogenen Abschluss dieser Mattinee sorgte dann der Mädchen- und Frauenchor Netphen unter der Leitung von Ute Lingerhand-Hindsches. Auch hier konnte man hören, dass der Klassensieg beim letztjährigen Frohsinnfestival kein Zufall war. Besonders der Liebe waren die Frauen zugetan und man stimmte manchen ein wenig melancholisch, wenn mit

„witt, witt, wech“ auf Siegener Platt oder „Übern See“ manche Empfindung für den Liebsten oder die Liebste besungen wurde.

Die Gäste im Bürgerhaus zeigten sich begeistert, wozu auch die freundliche Atmosphäre und das schöne Ambiente beigetragen haben. Es wird sicher nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein, war man sich doch allenthalben einig, dass dieser Form der Chormusik noch eine große Zukunft beschieden sein wird.